

*Liturgiewissenschaft – Pastoraltheologie – Christliche Kunst*

Unterkircher, Franz, *Il sacramentario Adalprettiano*. (Cod. Vindobon. Ser. n. 206.) Collana di monografie edita dalla società per gli studi Trentini XV., Trento, Via Roma 50, o. J. [1966]. 8°, 1519. – Preis nicht mitgeteilt.

Daß die Sakramentarforschung keine langweilige Wissenschaft zu sein braucht, zeigt die vorliegende Studie des Direktors der Handschriftenabteilung der Ö. Nationalbibliothek in Wien über ein Sakramentar aus der Zeit des Bischofs Adalpret von Trient (ca. 1156–1177). Der Vf. hat es verstanden die Edition sowohl für den Liturgiker als auch für den Historiker interessant zu machen. Letzterer wird sich über die zahlreichen Beigaben in der Handschrift freuen, die S. 120–125 abgedruckt sind, vor allem über den »Ordo episcoporum sanctae tridentinae ecclesiae« (28–29). Die Beigaben sind zum größten Teil auch in Photokopie wiedergegeben.

Unser Sakramentar, das älteste vollständig erhaltene Meßbuch aus Trient, stellt ein »Gregorianum mixtum« dar, d. h. neben den eigentlich gregorianischen Formularen sind nicht wenige andere aufgenommen, die aus älteren Meßbuchtypen stammen. Zu Beginn des Codex steht ein »Capitulare evangeliorum«. Nach einem Kalendar, in dem neben einigen bayerischen, so bereits Wolfgang, typisch oberitalienische Heilige zu finden sind, so das Fest des hl. Zeno von Verona; interessanterweise nicht am 12. April, sondern, wie in den älteren Handschriften, am 8. Dezember.

Der nun folgende Meßordo weist einige Besonderheiten auf, die S. 19–21 besprochen werden. Auffällig ist vor allem der Ritus am Schluß der Messe, wobei der Entlassungsruf »Ite missa est« fehlt. Das Proprium de tempore entspricht dem in den übrigen bekannten Gregoriana mixta. Das Proprium sanctorum ist reichhaltig und weist ebenfalls mehrere baye-

rische Heilige auf, so u. a. Emmeram, Corbinian und Ullrich sowie als Nachtrag des 15. Jh. eine »missa de sancta Hedwiga«. Nach den Cum-mune-Messen ein Sequentiar (119–120). Ein Verzeichnis der Initien und der vorkommenden Heiligen schließt die wertvolle Edition, die Vorbild sein kann für ähnliche Publikationen später liturgischer Handschriften, die in der Hauptsache nur lokal-historisches Interesse haben.

Regensburg

Klaus G a m b e r